

Herbstsynode, 25.-27.11.2013

Die Nummerierung der TOPS entspricht der Nummerierung des Synodenplans.

Es wurden nur die Informationen protokolliert, die uns für Studierende und Vikarinnen und Vikare sinnvoll erschienen.

TOP 1: Bischofsbericht

Der Bischofsbericht von Bischof Prof. Dr. Martin Hein hat das Thema „Geistliche Leitung“. Der Bericht ist im Wortlaut hier nachzulesen:

http://www.ekkw.de/media_ekkw/downloads/syn0213_bischofsbericht.pdf

Aussprache

- **Kritik über Enthusiasmus von Hein über KV-Wahl | Steigerung um 1%, Wahlbeteiligung von 26,7%**
Online-Wahl gut
Hein: Platz 3 der Wahlbeteiligung der EKD-Gliedkirchen, Status quo konnte erhalten werden. Über die vielen Mitglieder, die nicht zur Wahl gehen, darüber muss nachgedacht werden
- **Sinn der Wahl hinterfragt, ist das Wahlsystem noch zeitgemäß angesichts geringer Beteiligung?**
Weitere Meldung: In ländlichen Gegend Wahlbeteiligung von 50-60%, deswegen ist Wahlbeteiligung allg. so hoch
- **Kritik, dass zum Thema „geistlich Leiten“ KV + Kirchenkreise nicht weiter erwähnt werden (Forderung der Kirchenkreise, bei der Pfarreinstellung mitzuwirken)**
Hein: Aufgrund von Zeit- und Platzgründen nicht weiter auf KV und Kirchenkreise eingegangen
- **Verhältnis von Pfarr- und Prädikantenamt**
Hein: 1/3 aller GD der EKKW werden von Ehrenamtlichen geleitet, ersetzt nicht, aber ergänzt das Pfarramt, Zusatzkurs für Ausbildung von Prädikanten – hohe Anfrage
- **Konkretisierung, wie Kommunikationsstrukturen bzgl. der Pfarrstellenanpassung sich bessern können, gewünscht**
Hein: empfindet den Prozess der Pfarrstellenanpassung gut kommunikativ und partizipativ
- **Nähere Ausführungen der von der EKD in Auftrag gegebenen Analyse zu Leitungsstrukturen in der EKKW**
Hein: EKD: familienorientiertes Modell der EKKW, „ein Verbindungsmodell mit senatorischer Kirchenleitung“, meint typische komplexe Balance zwischen den fünf Leitungsgremien Landessynode, Rat, Bischof, Kollegium und Pröpsten (Bischofsbericht 2|2013, S. 12)

- **Verhältnisbestimmung von Macht und geistliche Leitung interessant, da es im Bischofsbericht nicht vorkommt – saubere Trennung zwischen „Macht“ und „Verantwortung“ sowie zwischen „Führung“ und „Leitung“**
- **Aufforderung, sich der Situation der Flüchtlinge im Gebiet der EKKW anzunehmen, nicht nur im Bischofsbericht erwähnen, sondern wirkliche Willkommenskultur zu etablieren (positives Beispiel in Wolfhagen)**
Hein: Möglicherweise Arbeitsgruppe einrichten, die mögliches Engagement in der EKKW präsentiert. Hinweis auf Frau Scheffer.
- **Kritische Rückmeldung zum Begriff „Leitungsspitze“, Leitungsorganisation unserer EKKW schwer verständlich**
Hein: Unsere Kirchenstruktur muss verständlicher gemacht werden, damit unsere Mitglieder mitwirken können.

Nachtrag zu TOP1:

Erklärung der 8.Tagung der 12. Landessynode zur Aufnahme von Flüchtlingen aus Syrien in Deutschland

Aufruf zur Etablierung einer Willkommenskultur gegenüber Menschen, die auf der Flucht sind. Kirchen tragen diesen Menschen gegenüber Verantwortung, in ihren Aufenthaltsorten angenommen zu werden. Engagement vieler Kirchen wird gewertschätzt sowie die Spendenbereitschaft.

- Hinweis auf Praxishilfe „Flüchtlinge willkommen heißen, begleiten, beteiligen“
 Gemeinsames Positionspapier von EKHN+EKKW, DWH
- Aufruf zur konkreten Zuwendung an Menschen in den Gemeinden, die auf der Flucht sind, biblisch orientiert an Mt 25,35: „Ich bin ein Fremder gewesen und ihr habt mich aufgenommen“
- Schwerpunkt auf syrische Flüchtlinge aufgrund der Partnerschaft zu einer syrischen Kirche, Aufruf wird geändert in der Adressierung an allg. Menschen auf der Flucht, gleich ihrer Nationalität.

TOP 7: Kirchengesetz über die Errichtungen der Kirchenkreise (Dr. Obrock)

Erste Lesung (Gelegenheit zu grundsätzlichen Stellungnahmen)

Fusion der Kirchenkreise wird beschlossen, im Nachhinein wird die Zugehörigkeit einiger Kirchengemeinden geklärt.

Freiwilligkeitsphase endet Ende 2015. Dann wird ein Bericht vom LKA verfasst und der Rat der Landeskirche wird weitere Umgliederungen vorziehen, wenn nötig. – Bitte wird vorgetragen, die Freiwilligkeit nicht zeitlich zu begrenzen.

- a) Fritzlar-Homberg
- b) Eder und Frankenberg
- c) Twiste
- d) Hanau

TOP 6: Kirchengesetz zur Einführung von Bundesbesoldungsrecht in der EKKW (Dr. Obrock)

Anlass: Gesetzesänderung des Besoldungsrechts in Land Hessen.

Vorschlag: Angleichung an Bundesbesoldungsrecht

- In 2 Jahren wird EKD dieses einheitliche Besoldungsrecht vorschlagen
- Zudem gleichzeitig Angleichung an EKHN Besoldungsrecht (EKHN führte Bundesbesoldungsrecht schon vor längerem ein)
- Hochstufung wird nach Erfahrungsjahren, nicht nach Alter erfolgen
- Erhöhung um 1,3%
- Besoldung verschiedener Berufsgruppen/Altersstufen wird sich ändern

Beiträge:

- Dr. Goldmann: Welches Signal wird nach außen gesendet, wenn 680.000€ jährlich mehr für Pfarrgehälter verwendet werden?
- Vergleich unseres Tarifs bundesweit?
Bisher Anlehnung an staatl. Lehrerbesoldung + automatische Durchstufung von A13 auf A14
- 7-8 Pfarrstellen müssen dafür gestrichen werden, um Haushalt 680.000€ (max.) jährlich mehr belasten zu können.
- Prof. Wagner-Rau: Wegen Nachwuchsmangel werden in Zukunft sowieso nicht alle Pfarrstellen besetzt werden können. Studierende wählen Landeskirche vermehrt je nach Besoldung – EKKW muss attraktiv bleiben.
- Öffentliche Tarifverträge nicht vergleichbar mit Beamtenbesoldung
- Durch Umstellung will EKKW attraktiver werden für junge Pfarrerinnen und Pfarrer, da Einstiegsgehalt ist höher für unter 30jährige, jede/r fängt mit Stufe 1 an unabhängig vom Alter (wichtig für junge Eltern)

TOP 13: Bericht von der Kirchenvorstandswahl (Käßmann)

- Enormer Aufwand für KV Wahl betrieben, Skepsis ob Kapazitäten einer Ortsgemeinde ausreichen, um 2019 wieder Wahl durchzuführen (Kandidatensuche, Werbung für Wahlbeteiligung).
- Wo sind die Gesichter der Wählenden zwischen 2013 und 2019?
- Herausforderung für das LKA, die Wahl auf 14jährige zuzuschneiden
- 73.000 Menschen online gewählt, 9% aller Wählenden; Entlastung für Gemeinden, Briefwahl um die Hälfte reduziert. Zeigt Innovativität der Kirche.
Ältester Onlinewähler: 103jähriger,
Jugendliche: 11-13% Wahlbeteiligung, viel mehr als bisher,
Junge Erwachsene kaum vertreten bei Onlinewahl!
- KV-Wahl wird ausgewertet, ausführlicher Bericht und Analyse auf Frühjahrssynode
- Gute Werbung in öffentlichen Räumen direkte Auswirkung auf Wahlbeteiligung
- Wunsch nach Diskussion über Struktur und Aufwand der KV-Wahl – Anpassung notwendig?
- Es gab Probleme mit der Versendung durch die Post. Späte Verzögerung der Auslieferung der Wahlbenachrichtigungskarten hinderlich, besonders für 14-16jährige

TOP 8: Bericht aus der Arbeit des Kooperationsrates

- Ökumene-Referat Hauptsitz in EKHN, Außenstelle in Kassel

- 9 PTIs in Frankfurt, Gießen, Mainz, Nassau, Darmstadt, Fulda (neu!), Kassel, Fritzlar und Marburg. Geschlossen werden sollen: Dietzenbach, Herborn, Bad Hersfeld, Schmalkalden und Hanau
Ausbildung der Vikarinnen und Vikare vom PTI oder Predigerseminar muss noch verhandelt werden.
- Für die Zukunft geplant: 1 Akademie mit 2 Standorten (*Kooperationsprozess* statt *Fusionsprozess*)

TOP 2: Finanzbericht

Der Finanzbericht ist im Wortlaut nachzulesen unter:

http://www.ekkw.de/media_ekkw/downloads/syn1302_finanzbericht.pdf

Aussprache zum Finanzbericht: Sanierung der Akademie

2014 und 2015 werden die Akademie Hofgeismar und das Schlösschen grundsaniert. Es ist geplant, eine Küche mit Speisesaal an das Gästehaus zu bauen.

Argumente für die Sanierung: die Stromverlegung und der Standard des Gebäudes sind für heutige Verhältnisse nicht mehr ausreichend. Die funktionalen Abläufe innerhalb des Tagungsbetriebes werden verbessert, Bettenzahl wird beibehalten und die Parkplatzsituation verbessert werden.

Baukosten je qm: 1430€.

Die Ausgaben für die Renovierung wird gedeckelt bei 11 Millionen €.

TOP 11: Sprachliche Gleichbehandlung von Frauen und Männern in der Vorschriften- und Verwaltungssprache

Die Synode beschließt die Gleichbehandlung von Frauen und Männern in der Vorschriften- und Verwaltungssprache

Bericht von Prof. Dr. Jörg Lauster über den Marburger Fachbereich ev. Theologie

Die Universität Marburg sei chronisch unterfinanziert. Der Theologie gehe es aber besser als anderen Fachbereichen, weil deren Haushalt aus dem der Universität ausgegliedert ist. Sowohl Studienordnung als auch der Examensbetrieb werden grundlegend umstrukturiert. Die Studierendenzahlen steigen (u. a. auch wegen des doppelten Abiturjahrgangs) immens. In Jura hat sich z. B. die Zahl der Studierenden um 350 Prozent erhöht. Die Theologie habe hingegen nichts vom doppelten Jahrgang mitbekommen. Dies könnte in große Nachwuchsprobleme münden. Professor Lauster warb für das Theologiestudium als eine der interessantesten und vielseitigsten Studienmöglichkeiten. Zudem warb er für die Professionalisierung der theologischen Ausbildung. Von Theolog_innen im kirchlichen Dienst sollte man erwarten, dass sie die bestmögliche Ausbildung genossen haben, die auch Zeit in Anspruch nehme. Oft dauere es 10 Jahre bis man richtig im Beruf steht. Letztendlich

machen ein frommer Geist, wissenschaftliches Interesse und das Herz am rechten Fleck einen guten Pfarrer aus. Die Kooperation von Fakultät und Kirche klappe sehr gut. Letzte Woche haben Kirche und Fachbereich das Jubiläum vom Hans-von-Soden-Institut gefeiert.

TOP 17 Termine der Landessynode

Frühjahrssynode: 27.03.-29.03.2014

letzte Tagung vor Umbau, Programm: Konfirmation, Ziegenhainer
Zuchtordnungsjubiläum, Konfirmationskonzeption, Inklusion

Herbstsynode: 24.-27.11.2014 (Kloster Haydau, andere räumliche Gegebenheiten)

Frühjahrssynode: 22.-25.04.2015

Herbstsynode: 23.-26.11.2015

Protokoll:

Christina Bickel (VK 2014), Anke Mölleken (VK 2015), Eva Hantscher, Mathias Balzer